

GEMEINDEBRIEF

18. Jahrgang · Nr. 72

LÄRZ/SCHWARZ

MIROW

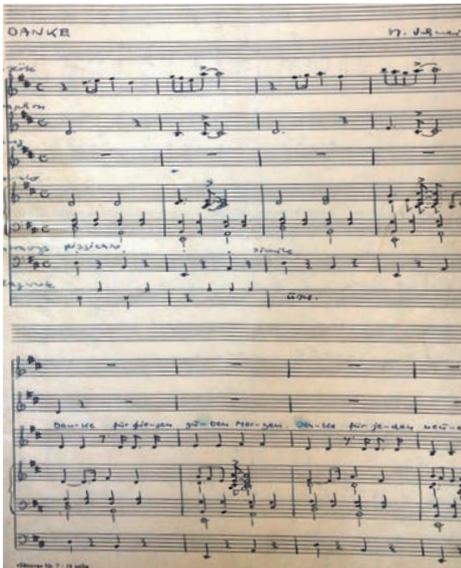
WESENBERG UND SCHILLERSDORF



Herbst 2025



Probe des Jugendchores der freien Waldorfschule Greifswald



Handschrift des Danke-Liedes von Martin Gotthard Schneider, 1961 (siehe Seite 4-5) freundlich zur Verfügung gestellt von Jörg Ulrich Florian Schneider



Auch selbstgemachte Seifen von Julie und Auguste standen bei der „Kunst der Torten“ zum Verkauf



Der Wechsel der Jahreszeiten begleitet uns durch das ganze Jahr und lädt uns immer wieder dazu ein, innezuhalten und die Schönheit der Natur zu bewundern und zu genießen.

Der Sommer bringt uns lebendige Farben, Wärme und Fülle, während der Herbst mit seinen reifen Früchten, bunten Blättern und der Erntezeit eine Zeit der Dankbarkeit und des Dankens ist. Besonders im Herbst feiern wir das Erntedankfest, das uns daran erinnert, Gott für die Gaben und Wunder der Natur zu danken. Es ist eine Gelegenheit, unsere Dankbarkeit für die reichhaltige Fülle des Lebens auszudrücken und die Schöpfung als ein Geschenk von Gott an uns zu würdigen. Im Glauben verbindet uns das Erntedankfest mit der Kirche, die uns wiederum lehrt, Gottes Liebe, Güte und Fürsorge zu erkennen und zu feiern. Es ist eine Zeit, in der wir gemeinsam Gottes Schöpfung preisen und unseren Dank darüber u.a. im Gebet zum Ausdruck bringen.

Der Übergang vom Sommer zum Herbst zeigt uns auch, wie alles im Wandel ist und wie wichtig es ist, im Glauben jedoch standhaft zu bleiben und auf Gottes Führung zu vertrauen.

Unsere Kirche lädt uns ein, diese Jahreszeiten bewusst zu erleben und die Botschaft des Dankens und der Dankbarkeit in unserem Alltag zu verankern. Als eine von zwei Lektorinnen in unserer Kirchengemeinde Mirow möchte auch ich genau diese Werte weitertragen. Mit Worten und Taten unsere Gemeinschaft stärken, den Glauben lebendig machen und Menschen ermutigen, Gottes Gegenwart in allen Lebensphasen zu erkennen.

Möge uns die Zeit des Erntedanks und die Schönheit des Herbstes daran erinnern, dass wir alle Teil einer großartigen und wundervollen Schöpfung sind, die wir unbedingt mit Dankbarkeit und Verantwortung bewahren dürfen und müssen.

Und möge unser Dienst als Lektorinnen, wir sind ja zwei in unserer Kirchengemeinde, Birgitt Wilhelm und ich, dazu beitragen, den Glauben lebendig zu vermitteln und die Botschaft Gottes in unserer Gemeinschaft zu stärken und zu erhalten.

Sandra Vöske-Stamm

G 334 DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN



Dan-ke für die-sen gu-ten Mor-gen, dan-ke für je-den neu-en Tag.
 Dan-ke, daß ich all mei-ne Sor-gen auf dich wer-fen mag.

1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort.
Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.
6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

Text & Melodie: Martin Gotthard Schneider (1961) 1963

Dass ein Kirchenlied die Charts stürmte, ist ein ungewöhnliches und unwiederholtes Ereignis! 1961 erhielt *Danke für diesen guten Morgen* von Martin Gotthard Schneider den ersten Preis eines Wettbewerbs zur Förderung moderner christlicher Lieder. 1963 vom Botho-Lucas-Chor gesungen, landete es für einige Zeit auf dem ersten Platz der Hitparade.

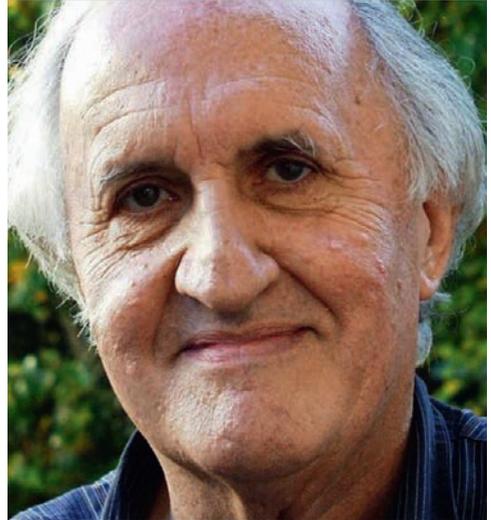
Das gefällige Lied war nicht unumstritten: Man sah in ihm das Ende guter Kirchen-

musik, störte sich an der simplen Melodie, der Text erschien zu oberflächlich. Doch genauso war es gedacht: ein einfaches, leicht zu singendes und zu verstehendes Lied, in dem in schlichter Sprache Gefühle, Glaube und Dank ausgesprochen werden – was singend oft leichter fällt. Als *Werktagslied* war es geschrieben, für den Alltag, nicht für den Kirchenraum – und entsprach damit der Intention des Ausschreibens.

Bis heute ist das *Danke-Lied* bekannt und beliebt und wird in der Kirche wie auch in der Schule gesungen, bei Familienfeiern, Jugendtreffen, Altnachmittagen und anderen Gelegenheiten. Da es so verbreitet ist, kann es aus dem Stegreif gesungen werden und lädt aufgrund seiner Struktur und der eingängigen Melodie ein, weitere Strophen hinzuzudichten. Der öfter kritisierte Schlager-Charakter entsprach dem sich verändernden Zeitgeschmack und kommt noch immer gut an – besonders, wenn jede neue Strophe mit modulierenden Akkorden jeweils einen Halbton höher angesetzt wird.

Ursprünglich ist das Lied in D-Dur komponiert, im Gesangbuch steht es allerdings in G-Dur. Auffallend ist, dass jedem *Danke* (drei pro Strophe) immer zwei Noten G unterlegt sind. Von dort aus hebt und senkt sich die Melodie und endet wiederum im Grundton G. Achtelpausen wie auch die zum Teil ebenfalls punktierten Achtel- und Sechzehntelnoten bewirken den lebhaften Rhythmus. Die Worte vermögen Gründe zur Dankbarkeit ins Bewusstsein, das Bedürfnis zu danken zum Ausdruck zu bringen. Sie kreisen um den Alltag, auch Spiritualität ist Thema.

Von Martin Gotthard Schneider stammen auch EG 169 *Der Gottesdienst soll fröhlich sein* und *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* in mehreren Regionalteilen des EG. Ein schönes Lied aus seiner Feder, wenn auch nicht ins Gesangbuch aufgenommen, ist das gut als Abendgebet zu



Martin Gotthard Schneider
Badische Zeitung vom 4.02.2017
Foto: Ingo Schneider

sprechende *Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in Deine Hände, denn Du gabst ihn mir.*

1930 in Konstanz geboren, war der Kirchenmusiker und Theologe, Landeskanthor für Südbaden sowie Kirchenmusikdirektor in Freiburg, ab 1963 dort Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik in den Fächern Orgelimprovisation, Liturgik, Hymnologie, Gemeindesingen und Theologische Information.

Martin Gotthard Schneider komponierte Chor- und Orgelmusik und viele Lieder. Er gründete 1961 die Heinrich-Schütz-Kantorei, welche er bis 2009 leitete. 2017 starb er in Konstanz.

Stefanie Striller

Mut fassen, sich mitzuteilen



Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, erfahren haben und Rat diesbezüglich suchen, können Sie hier Hilfe finden:

- **UNA** – Unabhängige, fachlich spezialisierte Ansprechstelle:
0800-0220099 (kostenfrei)
- **Fachstelle Prävention im Kirchenkreis/ Martin Fritz:**
0174-3267628 oder
martin.fritz@elkm.de

ZWENZOW - Noch sind meine zwei Kinder so klein, dass ich sie beide auf mein Fahrrad bekomme, Martha hinten und Leopold vorn. So radle ich in Wesenberg den Zwenzower Weg lang, am Familotel Rookhus vorbei durch den schönen Wald zum Campingplatz nach Zwenzow, der am Großen Labussee liegt. Dort breiten wir unsere Decken und Spielsachen aus und verbringen einen schönen Tag im Wasser. Es ist wie Urlaub und tut gut. So habe ich es vor Jahren gemacht, als mein Mann in Wesenberg Pastor war und die Kinder dort aufwuchsen.

Jetzt mache ich mich wieder auf den Weg. Diesmal komme ich aus Mirow, fahre mit dem Auto, was ich auf dem ausgewiesenen Parkplatz am Dorfrand abstelle, und bin auf der Suche nach Menschen, die mir etwas zu ihrem Wohnort erzählen können. Es überholen mich immer wieder Fahrradfahrerinnen und -fahrer. Autos fahren auf der Landstraße am Dorf vorbei. Im Dorf ist es still. Mir fällt die ordentliche Bücherzelle auf, die nun dort steht, wo früher das Trafohäuschen seinen Platz hatte. Ältere und neuere Häuser säumen meinen Weg. Bei einem Gespräch über den Gartenzaun erfahre ich, dass vermutlich nicht mal 100 Menschen im Ort leben, von denen so manche im Winter nicht da sind. In der Zeit ist es noch stiller.

Zwenzow hat eine sehr schöne Lage, ist umgrenzt von vielen Seen, von denen so mancher nur dem eingefleischten Einheimischen bekannt ist und auch lieber im Verborgenen bleiben soll. Durch das Online-Lexikon „Wikipedia“ erfahre ich, dass



es früher ein wendisches Fischerdorf war und der Ortsname vom Wort „sveca“ abgeleitet wurde, was in etwa „Wohnsitz der Heiligen Familie“ bedeutet. Später wurde daraus der Ortsname „Swenza“ und „Tzuuentze“. In den Jahren der Pestepidemie starb die Bevölkerung, so dass es 400 Jahre kein Zwenzow gab. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts siedelten sich Menschen mit einer Teerschmelerei und Holzwärtereier an. Von einer Schule weiß man seit 1878.

Durch das Plaudern über den Gartenzaun erfahre ich von der Gaststätte Eggebrecht, die seit 2012 geschlossen ist. Dorthin geht nun mein Weg. Ich habe Glück. Frau Rita Friedemann, geb. Eggebrecht ist zu Hause und hat Lust und Zeit für ein Gespräch. Sie hat in 4. Generation zusammen mit ihrem Mann die Gaststätte betrieben. Es waren turbulente Jahre, immer Leben im Haus. Freizeit gab es kaum. Es wurde getanzt und gelacht, gesungen und gefeiert. Es wurden auch traurige Ereignisse begangen. Sie selbst erzählt von den vielen Schicksalsschlägen in ihrer Familie, die auch zur Schließung der Gaststätte führten. Nun lebt sie mit viel Erinnerung in leeren Räumen. „Es ist hier nichts auf alt gemacht. Es ist hier alles alt.“ Sagt sie. Von der Wand spricht mich dieser Spruch an: „Ein fröhlich Herz, ein friedlich Haus, das macht das Glück des Lebens aus.“

Schräg gegenüber der Gaststätte war viele Jahre in der DDR ein staatlich geführtes Kinderheim, zunächst als Heim für durch die Kriegszeit verwaiste Kinder, später dann als Vorschulheim für Kinder zwischen 3-5 Jahren, die verwaist waren oder aus schwierigen Elternhäusern kamen. Damals gab es noch eine Schule in Zwenzow. Rita geb. Eggebrecht war zu dieser Zeit Schülerin. Sie war in der Alten Försterei.

Nach Ritas ersten Schuljahren wurde sie geschlossen. Damit führte sie ihr Schulweg nach Qualzow und die Klassen 9-10 konnte sie an der POS mit Internat in Mirow absolvieren. Danach lernte sie alles für die Arbeit in der Gaststätte von ihrem Vater und in der Berufsschule sowie im Winterhalbjahr in einem Hotel in Ückermünde. Sie ist eine eingefleischte und vielen bekannte Zwenzowerin, liebt das Wasser und die Natur, hat selbst einen wunderschönen Blick zum See.

Das Dorf an sich hat sich gewandelt. Das ist ja ganz klar. Jeder Einzug und



Auszug verändert es. Schließlich sind es ja auch wir Menschen, die den Charakter des Dorfes prägen. Jährlich wird ein Dorffest vom Dorfklub organisiert. Es hilft dabei, sich kennenzulernen bzw. nicht aus dem Blick zu verlieren. Ich bedanke mich für das freundliche Gespräch und ziehe weiter.

Ich suche eine Infotafel im Dorf, wie es sie im Amtsbereich rund um Mirow gibt. Ich finde keine, dafür aber viele Wegweiser für Wanderrouten durch den Müritznationalpark, für die Zwenzow einen guten Start bildet. Außerdem lerne ich, dass Zwenzow zur Gemeinde Userin gehört, damit auch zu einem anderen Amtsbereich. Was die kirchliche Zugehörigkeit betrifft, gehört Zwenzow zur Kirchengemeinde Wesenberg u. Schillersdorf.

Ich treffe von den Kirchenmitgliedern nur eine Frau an. Auch da entwickelt sich ein kurzes Kennlernen über den Gartenzaun. Schnell bietet sie sich an, in Zukunft den Gemeindebrief im Ort zu verteilen. Echt klasse.

Dann geht's für mich zum Auto zurück und ich verabschiede mich von diesem stillen kleinen Dorf.

Früher dichtete Walter Depardare aus Useriner Mühle, diese Zeilen, die auch in der Gaststätte verewigt sind.

„... Es liegt in Mecklenburg ein kleiner Ort.

Wer einmal dort gelebt,
geht nicht gern fort.

Wie herrlich ist's in Zwenzow am Labus.
Dem tut das Herz so weh,
der scheiden muss.

Wer das ganze Jahr hindurch,
muss sich eifrig regen,
still in seiner Urlaubszeit,
nur die Ruhe pflegen.

Schnell fährt er nach Zwenzow hin,
dort kann er, o Wonne,
an dem schönen Laubssee,
braten in der Sonne.

Wenn man in der Ferienzeit,
sich am Sport will laben.
Schwimmen, rudern, Kegelspiel,
alles kann man haben.

Aber der, der angeln will,
kann das Glück kaum fassen,
Barsche, Hechte, Plötzen,
gibt's hier in großen Maßen.

Meint 's die Sonne gar zu gut,
gibt's 'nen guten Tropfen,
frisch vom Fass, nur gut gepflegt,
rein aus Malz und Hopfen.

Skat spielt man im Dorfkrug gern,
kann im Tanz sich drehen
und man schwört fürs nächste Jahr,
sich ein Wiedersehen.“

KONFIRMATIONEN

Wem ist es zu Pfingsten aufgefallen? Es wurde in keiner unserer vielen Kirchen Konfirmation gefeiert. Unsere jetzige Gruppe besteht aus Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden. Sie haben ein Jahr geschafft und werden Pfingsten 2026 konfirmiert.

Und dann? Kommen jetzt nach den Sommerferien auch wieder Neue dazu? Eingeladen wurden all die, die in unseren Kirchengemeinden gemeldet sind. Kommen können auch die Mädchen und Jungen, die nicht gemeldet sind.

Wir brauchen auch Sie, wenn Sie diesen Artikel lesen. Werben Sie für die Konfirmation. Es ist ein Segensgottesdienst für die Jugendlichen.

Hier sind die Termine für das kommende Schuljahr: Wir treffen uns zum Konfisamstag immer im:

**Gemeindezentrum Wesenberg
Hohe Straße 22
17255 Wesenberg**

Das sind dafür die Termine:

6. September 2025,

hier können auch die Eltern am Anfang für Fragen dabeibleiben.

11. Oktober 2025

8. November 2025,

15. November 2025

ist für den ganzen Tag (10.00 - 16.00 Uhr) mit den anderen Konfirmand*innen der

Region in Neustrelitz Kiefernheide ein Konfitag

20. Dezember 2025

24. Januar 2026

28. Februar 2026

13. - 15. März 2026, gemeinsame Fahrt zum Klimacamp, in die Nähe von Waren

25. April 2026

**Vorstellungsgottesdienst:
10. Mai 2026, 14.30 Uhr
Dorfkirche Drosedow**

Diesen Gottesdienst gestalten alle Konfirmand*innen.

Die zweijährige Zeit endet nun für die, die Pfingsten 2026 Konfirmation feiern.

Für die Vorkonfirmand*innen geht es mit diesen Terminen weiter:

6. Juni 2026,

Im Juli, der genaue Termin steht noch nicht fest, 9.00 - 19.00 Uhr Fahrt nach Berlin mit den Konfirmand*innen aus der Region. Damit endet das erste Jahr.

HILFERUF!

Dass der Friedhof und der Kirchenplatz in Leussow immer so gut gemäht sind, verdanken wir Carsten Kindler. Seit einigen Jahren tut er diesen Dienst im Ehrenamt, mit Zahlung einer Aufwandspauschale, mit viel Engagement. Ein großes DANKE-SCHÖN an ihn!!!

In diesem Jahr tut er dies zum letzten Mal. Nun sind wir auf der Suche nach einem Menschen, der den Staffelstab für diesen Dienst übernimmt. Können Sie sich dies vorstellen? Bitte melden Sie sich im Mirover Pfarrbüro.



KUNST DER TORTEN

Am Pfingstsonntag wurde zur „Kunst der Torten“ in die Krümmeler Kirche eingeladen. Es duftete schon beim Betreten der Kirche. Es war alles vorbereitet. Die Torten waren eine Augenweide und ein Gaumenschmaus. Die Kirche wurde zum Schutzort gegen Regen und Wind. Die Menschen strömten in Scharen herein. Schnell war die Kirche voller Leben, geselligen Gesprächen und einem wohl-

gen Genießen, so dass nach viel zu kurzer Zeit alle kulinarischen Köstlichkeiten verputzt waren. Ein Dankeschön sei allen gesagt, die sich von Frau von Maltzahn zum Mitmachen begeistern ließen. Das eingenommene Geld wurde gleich danach für notwendige Malerarbeiten der beiden Eingangskirchentüren verwendet. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.



SPRENGELBILDUNG

Ab 1. Januar 2026 bilden die drei Kirchengemeinden, Mirow, Wesenberg und Schillersdorf und Lärz-Schwarz einen Pfarrsprengel, der von Pastorin Ulrike Kloss mit den jeweiligen Kirchengemeinderäten geleitet wird.

Gab es lange Zeit die Hoffnung, dass die Pfarrstelle Wesenberg und Schillersdorf wiederbesetzt werden würde, ist solch eine Besetzung nun nicht mehr möglich. Da die Anzahl der Personalstellen nach der Anzahl der Kirchengemeindemitglieder berechnet werden, wird nun dieser Schritt nötig. Aus diesem Grund geht es nun wie folgt weiter:

In unseren Gemeinden arbeiten neben Pastorin Ulrike Kloss Mascha Liesche als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in Ausbildung, Takahiro Yamauchi als Kirchenmusiker und Anja Schnuchel als Verwaltungsmitarbeiterin.

Die drei Kirchengemeinden werden weiterhin von ihren Kirchenältesten geleitet, haben ihre eigenen Kassen und bleiben jeweils selbstständige Kirchengemeinde und teilen sich miteinander das o.g. genannte Personal. So ist es formal.

Wir Mitarbeitenden gestalten die Gemeinde- und Sprengelarbeit und sind dabei auf Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Mitmachen und Dabei sein all derer angewiesen, die wollen, dass „die Kirche im Dorf bleibt“, die sich lebendiges Kirchengemeindeleben wünschen, die sich durch die neue Situation nicht entmuti-

gen lassen. Schließlich sind wir hier Kirche und nur gemeinsam kann es in der Kirche lebendig sein.

Am **4. Januar 2026** feiern wir um **14.30 Uhr** einen Segensgottesdienst für alle Gemeinden in der **St. Marienkirche Wesenberg**.

Damit startet unser Gemeindealltag im Pfarrsprengel.

Zuvor treffen sich die drei Kirchengemeinderäte bereits vom 14 - 15. November in Graal Müritz, um sich noch besser kennen zu lernen und miteinander das Thema „Wie gelingt Kommunikation bei heiklen Themen?“ zu erarbeiten.

DANKESCHÖN!



v.l.n.r.: Nicole Zeuner, Hans-Jürgen Art, Dietmar Richter

Nicole Zeuners Zeit im Bundesfreiwilligendienst der Kirchengemeinde Wesenberg und Schillersdorf ist zu Ende. Ein ganz herzliches DANKESCHÖN sei ihr für ihre vielen Dienste gesagt. Sie war Hausmann und Hausfrau in einer Person, hat in eigener Umsichtigkeit vieles an und in der St. Marienkirche, an und im Gemeindezentrum Wesenberg gemacht. Darüber hinaus war sie so manches Mal in einem dazugehörigen Dorf zum Rasenmähen und anderen praktischen Diensten unterwegs. Da sie seit vielen Jahren zum Tafelteam gehört, war sie mit großer

Selbstverständlichkeit auch dafür immer wieder schnell abrufbar und zur Stelle. Nicole Zeuner wurde im Gottesdienst am 20. Juli verabschiedet. Gleichzeitig hat sie sich für die freie Küsterstelle der St. Marienkirche Wesenberg beworben. Sie wird diesen Dienst ehrenamtlich mit einer finanziellen Pauschale, die vertraglich festgelegt ist, machen und wird damit als Hausfrau-Mann weiterhin für die Ordnung und Sauberkeit in und an der St. Marienkirche Wesenberg sorgen.

Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

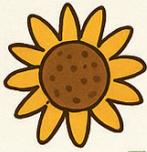
25 JAHRE RESTAURIERUNG - KIRCHE PRIEPERT

Nachdem an der aus dem Jahr 1719 stammenden Kirche gerade in den letzten Jahrzehnten immer wieder nur die nötigsten Instandsetzungsarbeiten vorgenommen wurden, wurde die Prieperter Kirche zwischen September 1999 bis Oktober 2000 in zwei Bauabschnitten restauriert. Sie war schon fast dem Verfall preisgegeben. Die Prieperter Einwohner und die Kirchengemeinde begingen mit einem festlichen Gottesdienst unter Anwesenheit von Vertretern des öffentlichen Lebens und den beteiligten Handwerkern die Wiedereinweihung.

Heute wird die Kirche liebevoll von der ehrenamtlichen Küsterin Daniela Spanka gepflegt.

Die Konzertreihe „Stunde der Musik“ im Sommer erfreut sich großer Beliebtheit. In diesem Jahr beginnen die Konzerte erstmals mit einem kleinen geistlichen Impuls, der die Blickrichtung auf einige Details der Innenausstattung wie z. B. dem Taufengel, richten.

Auf diese Weise bleibt die Kirche auch ein geistlicher Mittelpunkt.



Hallo Herbst!

Entdecken, Basteln, Staunen

Was feiern wir an Erntedank?

Im Herbst ist alles reif: Äpfel, Kürbisse, Trauben und noch viel mehr. Auf den Feldern wird geerntet, im Garten gibt's bunte Blätter und viele leckere Sachen.

An Erntedank sagen wir Danke – für alles, was gewachsen ist. Für das Essen auf unseren Tellern. Für Menschen, die uns versorgen. Und für Gottes Schöpfung, die so wunderbar ist.



Basteltipp: Dankbarkeits-Mobile

Hänge Blätter, Kastanien, Eicheln und Papier an einen Zweig. Schreibe auf, wofür du dankbar bist.

Rätsel: Bibel-Wortgitter



D	B	I	B	E	L
S	P	E	I	A	G
K	F	R	H	M	O
D	A	N	K	E	T
G	S	T	R	N	T
O	L	E	L	K	W



In dieser Bibelgeschichte sind auch alle sehr dankbar,
etwas zu essen zu bekommen...



Die große Picknick-Überraschung – Die Speisung der 5000
(nach Johannes 6,1-15)

Viele Menschen wollten Jesus sehen. Sie hatten gehört, dass er Kranke gesund machen konnte und spannende Geschichten über Gott erzählte. Also folgten sie ihm – Männer, Frauen und Kinder. Es wurden immer mehr, bis es eine riesengroße Menschenmenge war. Über 5000 Leute waren da!

Jesus ging mit seinen Freund*innen, den Jünger*innen, auf einen Berg. Von dort konnte er die vielen Menschen gut sehen. „Sie haben bestimmt Hunger nach dem langen Weg“, sagte Jesus. „Wo können wir für sie alle etwas zu essen kaufen?“ Die Jünger*innen schauten sich ratlos an. So viel Essen konnten sie unmöglich besorgen! „Selbst wenn wir ganz viel Geld hätten, würde das nie reichen!“, sagte einer.

Da kam ein Junge nach vorne. In seiner Tasche hatte er fünf kleine Brote und zwei Fische. „Das ist nicht viel“, sagte er schüchtern, „aber ich möchte es gern geben.“

Jesus lächelte. Er nahm das Brot und die Fische, dankte Gott und sagte seinen Jünger*innen: „Gebt es den Menschen.“

Sie verteilten das Essen – und ein Wunder geschah: Alle bekamen genug! Keiner ging hungrig nach Hause. Am Ende blieben sogar noch zwölf Körbe voller Brotstücke übrig.

Die Menschen staunten. Sie freuten sich über das große Wunder. Und Jesus zeigte: Wenn wir teilen, für das danken, was wir haben und auf Gott vertrauen, kann etwas Großartiges entstehen.



GOTTESDIENSTE

4. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
7. September, 12. So. nach Trinitatis	9.00	St. Marienkirche Wesenberg mit Abendmahl
	10.30	Schwarzer See Taufifest an der Badestelle Schwarz
	14.30	Kirche Babke
10. September, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
11. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
14. September, 13. So. nach Trinitatis	9.00	St. Marienkirche Wesenberg
	10.30	Johanniterkirche Mirow mit Goldener Konfirmation
	14.30	Kirche Drosedow
18. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
19. September, Freitag	19.00	Kirche Lärz Erntedankfestgottesdienst am Vorabend des Erntefestes
21. September, 14. So. nach Trinitatis	10.30	Kirche Wustrow, Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang <i>für alle Gemeinden</i>
	14.30	Kirche Roggentin 60 Jahre Kirchenjubiläum
25. September, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
26. September, Freitag	19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht mit Erntedank
	19.00	Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht mit Erntedank
28. September, 15. So. nach Trinitatis	9.00	St. Marienkirche Wesenberg
	11.00	Jugendherberge Mirow Abschlussgottesdienst des Familiencamps des Kirchenkreises
	14.30	Kirche Schwarz Erntedankfestgottesdienst mit Goldener Konfirmation
2. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg

5. Oktober, Erntedank	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Diemitz St. Marienkirche Wesenberg, mit Abendmahl Johanniterkirche Mirow Kirche Blankenförde
9. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
12. Oktober, 17. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Wustrow Kirche Lärz <i>Kommen Sie zu schöner Chormusik</i>
16. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
19. Oktober, 18. So. nach Trinitatis	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
23. Oktober, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
26. Oktober, 19. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl Kirche Schwarz
28. Oktober, Dienstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
29. Oktober, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
31. Oktober, Freitag Reformationstag	17.00	Borwinheim Neustrelitz, regionaler Gottes- dienst zum Reformationsfest für alle Gemeinden
2. November, 20. So. nach Trinitatis	9.00 9.00 10.30 14.30 16.00	Kirche Diemitz St. Marienkirche Wesenberg, mit Abendmahl Johanniterkirche Mirow Kirche Babke Kirche Krümmel, Hubertusgottesdienst
6. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
9. November, drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 9.00 10.30 14.30	Backhaus Lärz St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Wustrow
13. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg

GOTTESDIENSTE

16. November, vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
19. November Buß- und Betttag	10.00	Tagespflege Priepert
20. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
22. November, Samstag Jeweils Gedenken der Verstorbenen und Abendmahlsfeier	9.00 10.30 14.30 16.30	Kapelle Friedhof Buschhof Kirche Friedhof Alt Gaarz Kirche Lärz Kirche Zirtow
23. November, Ewigkeitssonntag Jeweils Gedenken der Verstorbenen	9.00 10.30 14.30 14.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kapelle Friedhof Schwarz mit Abendmahl Kirche Roggentin
27. November, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
28. November, Freitag Gedenken der Verstorbenen	19.00 19.00	Kirche Leussow, Monatsschlussandacht Kirche Krümmel, Monatsschlussandacht
30. November, 1. Advent	9.00 10.30 17.00	Gemeindezentrum Wesenberg Johanniterkirche Mirow mit Agapemahl Johanniterkirche Mirow Begrüßung des Advents mit Posaunenchor
4. Dezember, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
7. Dezember, 2. Advent	9.00 10.30 14.30 14.30	Kirche Diemitz Pfarrhaus Mirow Kirche Schillersdorf, mit Adventskaffee St. Marienkirche Wesenberg, Adventskonzert mit der Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V.

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE:

donnerstags 9.00 Uhr/ungerade Kalenderwoche

samstags 17.00 Uhr/wöchentlich

KATHOLISCHE KIRCHE MIROW, GARTENSTR. 4

BIBELSTUNDE DER LANDESKIRCHLICHEN GEMEINSCHAFT

JEWELS 15.00 IM PFARRHAUS MIROW:

3. und 17. September, 1. und 15. und 29. Oktober,

12. und 26. November, 10. Dezember

MUSIK

Kirchenchor Mirow,
Dienstag um **19.00 Uhr im Pfarrhaus**

Posaunenchor Mirow
Donnerstag um **17.00 Uhr im Pfarrhaus**
oder Johanniterkirche Mirow

KINDER & FAMILIEN

Kirche mit Kindern
Samstag, 11. Oktober,
8. November,
13. Dezember
von 10.00 - 14.00 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

Eltern Kind Gruppe,
Freitag, 10. Oktober,
7. November,
12. Dezember
16.30 - 18.00 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

CHRISTENLEHRE

(wöchentlich, außer in den Schulferien)
startet ab dem 22. September

- **montags 16:30-17:30 Uhr**
im Backhaus Lärz
- **dienstags 14:30-15:30 Uhr**
im Pfarrhaus Wesenberg
- **mittwochs 13:30-14:30 Uhr**
im Pfarrhaus Mirow

TREFFPUNKT
KONFIRMAND*INNEN

siehe Seite 10

JUNGE GEMEINDE

Donnerstag, 30. Oktober
27. November
18. Dezember
von 18.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

GEMEINDEABEND

Mit dem Gemeindeabend am Montag geht es im September weiter. Hier schon mal die Termine. Wozu genau eingeladen wird, entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Montag, 22. September, 19.00 Uhr
Pfarrhaus Mirow

Ein Reisebericht über Island in Wort und Bild mit Edita Noth und Uwe Born aus Peetsch

Weitere Termine
13. Oktober, 17. November,
15. Dezember

TREFFPUNKT AN
DER FEUERSCHALE

Es geht weiter mit dem Treffpunkt an der Feuerschale. Jedermann und Jedefrau ist eingeladen, zum Kennenlernen, ungeplanten Plaudern und geselligem Beisammensein auf den Mirower Pfarrhof zu kommen.

Freitag, 19.00 Uhr, Pfarrhaus Mirow
Termine: 3. Oktober,
7. November, 5. Dezember



EHRENAMTSDANK

Gäbe es Sie nicht, die Frauen und Männer in unseren Gemeinden, die die Kirche öffnen, sauber halten, rund herum mähen und für Ordnung sorgen, schnell mal einen Kuchen backen, die Schmalzbrote schmieren, den Gemeindebrief schreiben, ihn dann verteilen, Menschen in der Gemeinde besuchen, die Leitung als Mitglied im Kirchengemeinderat übernehmen, den Küsterdienst im Gottesdienst machen, abrufbereit und schnell vor Ort da sein usw. Dann gäbe es Vieles nicht. Ein herzliches DANKESCHÖN sein Ihnen und euch dafür gesagt. Komm gerne zu einem geselligen Abend als Dank für den Dienst.

Herzliche Einladung für alle
aus der Kirchengemeinde Mirow:

**6. September, 18.00 Uhr,
Pfarrhaus Mirow**

aus der Kirchengemeinde Lärz-Schwarz:

**27. September, 18.00 Uhr,
Pfarrhaus Schwarz**

aus der Kirchengemeinde Wesenberg u.
Schillersdorf:

**11. Oktober, 18.00 Uhr,
Gemeindezentrum Wesenberg**

KIRCHEN – SEEN – MUSIK

**Mittwoch, 10. September,
19.30 Uhr Johanniterkirche Mirow**

Kirchen wie die Johanniterkirche blieben über die Jahrhunderte wie in einer Zeitkapsel erhalten. Stefan Grasse bespielt diesen Kirchenklangraum mit romantischer Musik für klassische Gitarre - eine



Stefan Grasse (Gitarre)

Musik, die uns entrückt und verzaubert. Es erklingen eigene neo-klassische Kompositionen, viele mit Bezug zur Landschaft und Natur der Region und ausgewählte Werke von Tárrega, Beethoven, Chopin und Satie.

Das Konzert ist Teil des Kulturherbstes Mecklenburgische Seenplatte, Kirchen - Seen - Musik vom 9. bis 21. September.

GLOCKENSPIEL AN DER KIRCHE

Am Vorabend des Tages des offenen Denkmals erklingen viele Glocken in Alt Gaarz. Kommen Sie zu diesem besonderen Hörerlebnis dazu.

**Am Samstag, 13. September,
17.00 Uhr**

an der Kirche Alt Gaarz

gibt Olaf Sandkuhl aus Sievershagen ein Glockenkoncert.

GOLDENE KONFIRMATION

Noch einmal zur Erinnerung:

Wer in den Jahren 1974/75 in der Kirchengemeinde Mirow konfirmiert wurde, ist herzlich zum Segensgottesdienst

**am 14. September, 10.30 Uhr in die
Johanniterkirche Mirow**

mit anschließendem Empfang eingeladen.
Wer in den Jahren in der Kirchengemeinde
Lärz oder Schwarz konfirmiert wurde, ist

am 28. September, 14.30 Uhr
in die **Kirche Schwarz**

mit anschließender Kaffeetafel im dortigen
Pfarrhaus eingeladen.

ERNTEDANK IN UNSEREN GEMEINDEN

19. September, 19.00 Uhr
Kirche Lärz

als Auftakt des Erntefestes

26. September, 19.00 Uhr
Kirche Leussow

mit der Monatsschlussandacht

26. September, 19.00 Uhr
Kirche Krümmel

mit der Monatsschlussandacht

28. September, 14.30 Uhr
Kirche Schwarz

zusammen mit der Goldenen Konfirmation

5. Oktober, 9.00 Uhr
Kirche Diemitz

5. Oktober, 9.00 Uhr
St. Marienkirche Wesenberg

5. Oktober, 10.30 Uhr
Johanniterkirche Mirow

5. Oktober, 14.30 Uhr
Kirche Blankenförde

60 JAHRE KIRCHEN- NEUBAU ROGENTIN

An den Neubau der Roggentiner Kirche in
der Zeit von 1963 bis 1965 und die Kirchwei-
he im September vor 60 Jahren möchten wir
in einem feierlichen Gottesdienst erinnern.

Sonntag, 21. September,
um 14.30 Uhr,
Dorfkirche Roggentin

Im Anschluss laden wir herzlich zu Gesprä-
chen bei Kaffee und Kuchen ein.

CHORISMA

Der bereits bekannte Chor kommt am

Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr
Dorfkirche Lärz

und wird mit seiner Musik den Raum füllen
und hoffentlich die Vielen, die zuhören wer-
den, begeistern.





IM KLANG DER ALLEEN

Konzert mit dem Blockflöten-Ensemble Flautando Neubrandenburg

Sonntag, 19. Oktober, 17.00 Uhr
Dorfkirche Wustrow

REFORMATION

Am Reformationstag gibt es in unserer Region zwei Möglichkeiten. Entweder machen Sie sich mit auf den Weg nach Lutherstadt Wittenberg. Die Anmeldeliste ist geschlossen, der Bus ist voll. Oder Sie fahren zum regionalen Gottesdienst.

Freitag, 31. Oktober, 17.00 Uhr
Borwinheim Neustrelitz

STOLPERSTEINE

Zum Gedenken an die Reichsprogromnacht 1938 werden wieder die Mirower Stolpersteine öffentlich gereinigt

Sonntag, 9. November, 12.00 Uhr
Mühlenstraße 1 in Mirow

HUBERTUSMESSE

Es ist nun schon eine Tradition, das in der Krümmeler Kirche mit der Jagdhorngruppe „Strelitzer Land“ ein Hubertusgottesdienst gefeiert wird. Dazu wird herzlich eingeladen.

Sonntag, 2. November, 16.00 Uhr
Kirche Krümmel

ALLEN, DIE GUTEN WILLENS SIND

Allerseelen zwischen Krieg und Frieden, Lesung mit Egbert und Stefanie Striller, Frank Wilhelm und Kerstin Fiedler-Wilhelm

Sonntag, 2. November, 16.00 Uhr
Dorfkirche Wustrow



BIBLIODRAMA-SALON

Pfarrhaus Fürstenberg
Freitag 7. November

19.00 - 20.30 Uhr, anschließend
gemütliches Beieinander,
und Sonnabend, 8. November
9.30 - 12.30 Uhr

Wir öffnen unsere Türen für ein besonderes Format für Menschen, die Freude und

Lust an Kreativität und Begegnung haben. Unter dem Titel „Lähmung“, ein Thema, dass die Gesellschaft und uns selbst mehr oder weniger zu bestimmen scheint, möchten wir ins Gespräch kommen. Mit Methoden aus dem Bibliodrama versuchen wir einen kommunikativen Zugang. Als Initiatoren, Maria Harder und Dr. Wolfgang Wesenberg, Berlin freuen wir uns über eine Anmeldung bis zum 31. Oktober 2025 über das Pfarramt.

MARTINSUMZÜGE

Was für eine schöne Tradition ist es geworden, das Laternelaufen inmitten des trüben Novembers und das sich Erinnern an den Heiligen Martin von Tours. In **Mirow** startet er am

**Dienstag, 11. November,
17.00 Uhr an der katholischen
Kirche**

auf der Gartenstraße und zieht dann dem Reiter hinterher zur Johanniterkirche auf die Schlossinsel gut abgesichert von der Kinder- und Jugendfeuerwehr.

In **Wesenberg** wollen wir am

**Dienstag, 11. November
um 17.00 Uhr
in der St. Marienkirche**

starten. Unser Martinsumzug mit dem Plauer Fanfarenzug geht durch die Stadt zur Wesenberger Burg. Hier werden die Martinshörnchen geteilt und es gibt Bratwurst und heiße Getränke. Herzlich willkommen!

HERBSTPUTZ

Gemeinsam an den Kirchen und auf den Friedhöfen wollen wir das Laub beseitigen und nach dem Sommer aufräumen. Wir freuen uns über jede helfende Hand, Geräte bitte mitbringen.

**Samstag, 1. November, 9.00 Uhr
Kirche Leussow**

**Freitag, 21. November, 9.00 Uhr
St. Marienkirche Wesenberg**

**Samstag, 22. November, 9.00 Uhr,
Johanniterkirche Mirow**

Die Termine für die Dörfer entnehmen Sie bitte den Aushängen.

WEIHNACHTSMARKT

Zum Weihnachtsmarkt in Wesenberg

**am Samstag, 29. November
ab 14.00 Uhr**

laden wir herzlich ein. Die Kirchengemeinde ist mit einem Stand auf dem Marktplatz vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BLÄSERKONZERT AM 1. ADVENT

**Sonntag, 30. November,
17.00 Uhr, Johanniterkirche Mirow**

Der Landesposaunenwart unseres Kirchenkreises, Martin Huss, leitet den regionalen Posaunenchor und lädt zum Mitsingen ein.

LEBENDIGER ADVENT IN VERSCHIEDENEN ORTEN

Gemeinsames Adventssingen mit Kerzen und wohlriechendem Naschwerk bei verschiedenen Gastgeberinnen und Gastgebern ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden.

In Mirow wird es den Start am 1. Advent, mit der 1. Weihnachtlichen Bläsermusik in der Johanniterkirche um 17.00 Uhr geben. Und dann geht es weiter, von Montag bis Freitag in den Adventswochen jeweils 18.00 Uhr, von Ort zu Ort, im Carport, bei der Feuerwehr, am Gemeindehaus, ja, auch an der Dorfkirche oder im Pfarrgarten kann es möglich sein. Gebraucht werden jeweils einige gastgebende Menschen vor Ort, die ein wärmendes Getränk vorbereiten und zwei/drei Geschichten rausgesucht haben, die sie auch gern vorlesen. Pastorin Ulrike Kloss kommt mit Liederheften und ihrer Singstimme. Einladen sollten die Gastgebenden im Ort und die Kirchengemeinde tut dies auch. Und dann werden es hoffentlich schöne Adventsabende an unterschiedlichen Orten, die gemeinsam in den Advent einstimmen. Wer gern mitmachen möchte kann sich jetzt schon melden.



ADVENTSKAFFEE IM GEMEINDEZENTRUM WESENBERG

Wir laden Sie herzlich zum Adventskaffee
am Freitag, 5. Dezember
um 14.30 Uhr in das
Wesenberger Gemeindezentrum



ein. Wir wollen
z u s a m m e n
singen und
Geschichten
hören. Es gibt
Gebäck und
heiße Geträn-

ke. Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel.: 039832 20431.

ZUM 2. ADVENT IN DIE DORFKIRCHE SCHILLERSDORF

Nach der Adventsandacht am
7. Dezember um 14.30 Uhr
im Gemeinderaum der
Dorfkirche Schillersdorf

laden wir ein zum Adventskaffee mit heißen Getränken und Gebäck und wir singen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder.

2. ADVENT IN WESENBERG

Die Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V. lädt zur einem adventlichen Bläserkonzert ein, am

Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr
St. Marienkirche Wesenberg

Herzlich Willkommen!

ROGGENTINER KIRCHE BEGEHT 60-JÄHRIGES JUBILÄUM

Eigentlich war das gottesdienstliche Leben in der Roggentiner Kirche schon fast zum Erliegen gekommen. Bis auf wenige Ausnahmen fanden kaum geistliche Angebote dort statt. Dann meldeten sich Einwohnende, ob denn nicht auch mal etwas im örtlichen Gotteshaus stattfinden könne.



Ein Erntedankgottesdienst 2021 und ein Krippenspiel zu Weihnachten 2023 füllte das Haus unerwartet. Der Vorabend zu Heilig Abend wird gern als Zeit für eine Christvesper angenommen. Es wächst der Wunsch nach regelmäßigen Angeboten.

Auch haben sich Einwohner und Einwohnerinnen für den Erhalt als Kirchengebäude ausgesprochen. So kam es dazu, dass wir interessiert nach einer Baubegehung einen Blick in die Chronik taten und sich zu unserer Überraschung zeigte, dass die Roggentiner Kirche in diesem Jahr ein Jubiläum feiert: **60 Jahre Neubau der Kirche nach Abriss der alten.**



Was war geschehen? Die Vorgängerin der Kirche stammte aus dem Jahre 1697 und war eine der ersten Kirchen, die nach der Verwüstung des Dreißigjährigen Krieges wiederaufgebaut wurde. Die ursprüngliche war wie diese eine Fachwerkkirche, wie viele in der Umgebung. Diese Fachwerkkirche verfiel aber mit den Jahren, die Balken wurden morsch, eine Wand drohte einzustürzen, so dass diese mit staatlicher Erlaubnis abgerissen wurde. Dann kam es zu einer bemerkenswerten Aktion, die in der Zeitung „Der Demokrat“, einer CDU-Zeitung am 9. März 1964 dokumentiert wurde.



AUS DEN GEMEINDEN

Zitat: „Am 7. Oktober vergangenen Jahres übernahmen acht Pastoren aus dem Kirchenkreis die Ausschachtungsarbeiten und legten das Fundament. Die Gemeinde half tatkräftig, beköstigte u.a. die Geistlichen, und Maurer arbeiteten nach ihrem Feierabend.

So konnte am 27. Oktober 1963 das Richtfest gefeiert werden... Die tatkräftige Mithilfe der Pastoren unter der ausgezeichneten Leitung von Baumeister Hopp ist Zeugnis für die Freude im ganzen Kirchenkreis an der Errichtung des Gotteshauses. Aus der alten Kirche wurden farbige Glasfenster erhalten und restauriert.



Am 14. September 1965 wurde die Ziegelbaustein-Kirche wieder geweiht.

An dem freistehenden Glockenstuhl hängt eine Glocke von 1798.



Mit einem kleinen Festgottesdienst und anschließendem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen wollen wir dieses Jubiläum

**am 21. September 2025
um 14.30 Uhr begehen.**

Schön, dass sich die Freude an diesem Ort auf neue Weise zeigt.

Pastorin Maria Harder

LEKTORENAUSBILDUNG

„Hättet ihr Lust... Ich könnte mir gut vorstellen, dass...“ mit diesen Worten machte uns unsere Pastorin Frau Ulrike Kloss auf eine Ausbildung zur Lektorin aufmerksam. Wir, das sind Sandra Vöske-Stamm und Birgitt Wilhelm. Nach kurzem Zögern machten wir uns gemeinsam auf den Weg, mit dem Ziel „Befähigung zur selbstständigen Vorbereitung und Durchführung von Lektor*innengottesdiensten unter Verwendung einer Lesepredigt“. In der Zeit vom Oktober 2024 bis Mai 2025 fuhren wir insgesamt sieben Mal (je 1 Samstag) nach Wittstock. Dort traf sich eine sehr kleine Gruppe zur Lektorenausbildung. Begleitet, unterstützt und geschult wurden wir, Julia Czerwonatis (Neuruppin), Alexander Ritos (Berlin), Sandra und Birgitt (Mirow), dabei durch Frau Gabriele Zieme-Dietrich (Pfarrerin ev. Gesamtkirchengemeinde Ruppin) und Frau Roswitha Döring (Gemeindepädagogin und Leiterin der Regionalakademie/Wittstock-Ruppin). Unterschiedliche Themenbereiche wurden be- und erarbeitet, z.B. die Geschichte des Lektorendienstes, Aufgaben der Lektoren*innen, Kirchenjahr, Einführung in Gottesdienst- und Gesangbuch, Erarbeitung des Gottesdienstes zum Sonntag Lätare, „Wie bewege ich mich in der Kirche“, Stimmbildung, Theologie des Segens und Beispiele zur gottesdienstlichen Gestaltung, Geschichte und Theologie des Abendmahls, Abendmahlspraxis, Geschichte und Bedeutung des Apostolikums, neuere Glaubensbekenntnisse... Inhaltlich gehaltvoll, aber sehr interessant, spannend und informativ

und immer mit viel Raum zum gemeinsamen und persönlichen Austausch. Innerhalb kurzer Zeit ist unsere kleine Gruppe vertrauensvoll zusammengewachsen. Der Höhepunkt unserer Ausbildung näherte sich. Unser Mentor, Herr Gerd Manske (Prädikant) hat uns mit viel Geduld und vielen Ideen, bei der Erarbeitung unseres ersten Gottesdienstes unterstützt, begleitet und immer wieder motiviert – herzlichen Dank dafür. Und dann war es soweit. Aufgeregt, mit mehr oder weniger kalten Fingern, durften wir unseren Gottesdienst halten. Und... wir haben es geschafft, glücklich und voller Zufriedenheit, ein wundervolles Gefühl. Am 22.06.2025 fand unser Aussendungsgottesdienst in der Klosterkirche in Neuruppin statt. Gemeinsam mit Frau Zieme-Dietrich, Frau Döring, dem Gospelchor aus Berlin und unserer Segnung durch Pastor Schütt, wurden wir durch den Gottesdienst getragen, den wir aktiv mitgestalten durften. Für uns alle ein sehr feierlicher Moment.

Wir sind gespannt wie es weitergeht. Wenn wir ihr Interesse geweckt haben, machen auch Sie sich auf den Weg zur Lektorin, zum Lektor.

*Sandra Vöske-Stamm
und Birgitt Wilhelm*

*Im Erntedankgottesdienst in der
Johanniterkirche Mirow, am 5. Oktober,
um 10.30 Uhr, werden beide für Ihren
Dienst in unserer Kirchengemeinde
gesegnet.*

GOTTES SEGEN AUF ALL DEINEN WEGEN

Dieser Wunsch kann von jedem Menschen gelesen werden, der am Mirower Pfarrhof vorbeiläuft. Wenn ich aus dem Fenster schaue, sehe ich, wie die Leute anhalten oder im Vorbeigehen den Spruch lesen und mitnehmen. Er erinnert daran, dass Gott mit auf dem Weg ist.

Ich erlebe Gottes Segen als Rückhalt und fühle mich damit in meinem Tun und Entscheiden bestärkt. Der Segen Gottes muss mir zugesagt werden. Es ist wie bei einer Gratulation. Wenn ich Geburtstag habe, kann ich mir nicht selbst gratulieren. Es sind meine Mitmenschen, mir vertraute Weggefährten, Freunde, die Familie, Bekannte, die mir gratulieren. Sie wünschen mir meist auch „Gottes Segen“ und Vieles andere. Es entsteht oft ein ganzer Blumenstrauß guter Wünsche.

In jedem Gottesdienst wird der versammelten Gemeinde der Segen Gottes zugesagt. Er bildet den Abschluss des Gottesdienstes. Auf der Schwelle vom Kirchenraum wieder hinaus in den eigenen Alltag kommt

noch die Zusage, dass Gottes Segen mit dir geht, dabeibleibt, auf all deinen Wegen. Diese Zusage wirkt stärkend. Das sagen die Menschen am Ausgang: „Der Segen am Ende des Gottesdienstes darf auf gar keinen Fall fehlen. Er ist das Wichtigste.“

So manches Mal braucht es aber auch die ganz persönliche Zusage des göttlichen Segens. Auch dafür gibt es im Gottesdienst die Möglichkeit.

Sprechen Sie mich vor dem Gottesdienst an, und Sie werden im Gottesdienst persönlich gesegnet. Oder melden Sie sich vorher im Pfarrbüro. Auch eine persönliche Andacht mit der persönlichen Segenzusage ist möglich. Wenn Sie zum Beispiel einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum feiern, wenn Sie den Arbeitsplatz wechseln, wenn Ihnen der Segen Gottes im Besonderen wichtig ist, ignorieren Sie Ihren Wunsch nicht, sondern nutzen Sie unsere Kirche für Ihren Segen

Pastorin Ulrike Kloss



INTERNETAUFTRITTE, SPONSOREN, NEUE BANKVERBINDUNGEN

Unter www.kirche-mv.de finden Sie Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

www.johanniterkirche-mirow.de

www.foerdereverein-diemitz.de

www.foerdereverein-dorfkirche-laerz.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES!



Markt Apotheke, Cornelia Schleich

Markt 14, 17255 Wesenberg, Tel.: 039832 20217



Malerbetrieb Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz,

Wilhelm-Stolte-Straße 129, 17235 Neustrelitz, Tel.: 0175 6273622



Elektro Ganter, Neue Straße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 22261



Fleischerei Pape GmbH, Strelitzer Straße 26, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20900

Und hier könnte auch Ihr Name stehen! Logo Name & Adresse

DIE BANKVERBINDUNGEN UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mirow

IBAN: DE79 5206 0410 8205 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz/ Schwarz

IBAN: DE26 5206 0410 8305 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wesenberg u. Schillersdorf

IBAN: DE09 5206 0410 7605 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

PFARRSPRENGEL

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN MIROW UND LÄRZ/SCHWARZ

Ev.-Luth. Pfarramt Mirow

Pastorin Ulrike Kloss, Schlossstraße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20426,

Mobil: 0162 8172039, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WESENBERG UND SCHILLERSDORF

Vertretungspastorin Maria Harder, Mobil: 0155 60083428, maria.harder@elkm.de

Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg, Telefon: 039832 20431, wesenberg@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

PRÄDIKANT*IN

Belinda Czarska, Telefon: 0170 5803357, lindabe@posteo.de

Gerd Manske, Mobil: 0170 2028462, gerd.manske01@gmail.com

KIRCHENMUSIKER

Takahiro Yamauchi, Mobil: 0176 80164008, takahiro.yamauchi@elkm.de

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN

Mascha Liesche, Telefon: 0157 54178536, mascha.liesche@elkm.de

KIRCHENBÜRO UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Anja Schnuchel, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg,

Mobil: 0163 6289301, buero-kleinseenplatte@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

UNABHÄNGIGE ANSPRECHSTELLE BEI SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN

0800 0220099 (kostenfrei, Mo 9.00-11.00 Uhr, Mi 15.00-17.00 Uhr)

Satz & Druck: Reintjes GmbH, Kleve

Titelbild: Gabriele Haack

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 24. Oktober



von links nach rechts: Sandra Vöske-Stamm, Gerd Manske, Birgitt Wilhelm

Alte Försterei Zwenzow



Fotos:
Gabriele Haack,
Ulrike Kloss